



Bericht des Kommandanten der Feuerwehr Gechingen für das Jahr 2004 am 28.1.2005

Liebe Kameraden



Heute beginne ich meinen Bericht mit einer kleinen Geschichte, die sich so oder so ähnlich zugetragen haben könnte.

Samstag morgens 7.15 Uhr Anton sitzt mit seiner Familie am Frühstückstisch. Kurz darauf bricht er auf um sich etwas Abwechslung zum Arbeitsalltag zu schaffen. Fröhlich nimmt er seine Kettensäge und geht auf sein Grundstück. Während er so arbeitet gehen ihm mancherlei Dinge durch den Kopf!

Eine Wärmebildkamera für die Feuerwehr wäre schon eine gute Sache. Ja aber wie bringe ich das bei der derzeitigen allgegenwärtigen Finanznot am Besten der Gemeindeverwaltung vor?!

Still arbeitet er weiter, doch seine Gedanken schweifen immer wieder ab.

Die Entwicklung ging in der Feuerwehrentechnik halt weiter. Wir wollen ja nicht unbedingt Vorreiter für andere Feuerwehren sein, aber auch nicht unbedingt das Schlußlicht. Durch solch eine Wärmebildkamera kann z.B. beim Brand einer Wohnung eine vermißte Person schneller gefunden werden. Gute Argumente werden den Gemeinderat sicher überzeugen. Aber dann ist da noch die kritische Bevölkerung. Wie mache ich meine Neuanschaffungen der breiten Öffentlichkeit plausibel?

Langsam arbeitet er weiter. Doch immer neue Gedanken drängen sich ihm auf.

Gesternabend war Feuerwehrdienst. Irgendwie denke ich gerade nicht so gerne daran. Warum waren wieder einige der Wehrmänner nicht beim Dienst? Einige davon waren doch früher oft sehr engagiert!! Ist der Unterricht bzw. die Übung zu langweilig, zu unattraktiv. Hat der eine oder andere vielleicht keine Lust mehr oder sind es einfach nur Terminüberschneidungen?

Er hört die Kirchturmuhren schlagen. Ah 12.00 Uhr! Mittagessen, kurzer Abstecher zu Hause, aber danach will er sich gleich wieder an die Arbeit hier machen. Gesagt getan, der Reisighaufen wächst. Bei welchem Gedanken war er heute Vormittag stehen geblieben? Da denkt er:

Mensch, eigentlich sind wir doch eine gute Truppe. Auch habe ich das Gefühl, daß die Kameradschaft im Großen und Ganzen super ist. Die Ausflüge, Binokelturniere, Radausfahrten, Familientage machen doch immer sehr viel Spaß.

Die Arbeit geht ihm sehr gut von der Hand und manchmal kann er über seine abschweifenden Gedanken nur lächelnd den Kopf schütteln. Plötzlich meldet sich noch so eine Sorge zu Wort!

Was wäre wohl, wenn jetzt ein Einsatz käme? Wären genügend Feuerwehrmänner am Ort. Ja jetzt sicher schon, aber wie sieht das die Woche überaus, wenn viele bei der Arbeit sind?

Zwischenzeitlich setzt die Dämmerung ein und Anton beschließt nach Hause zufahren. Er grinste kurz vor sich hin als er an die spontane Alarmübung letzten Monat im Wald denkt.

Aber eigentlich ist mir gar nicht zum Lächeln zu Mute, denn hierzu gab es nicht nur positive Stimmen. Jetzt liegt es an mir“, die unterschiedlichen Meinungen zueinander zubringen. Ich möchte ja schließlich keine unausdiskutierten Dinge in der Luft hängen haben. Aber auch das werde ich schaffen,

denkt er, doch dabei runzelt er eher etwas die Stirn. Zuhause geht Anton erst unter die Dusche. Anstatt fröhlich ein Lied zu schmettern, fällt ihm die Dienstbesprechung der letzten Woche ein.

Immer wieder fehlen welche? Warum eigentlich? Bin ich zu sehr vereinnahmend, setzte ich zu viele solcher Besprechungen an. Aber eigentlich ist das auf der Führungsebene doch notwendig.

Nach dem Duschen und nach einem doch so anstrengenden Tag beschließt er früh zu Bett zu gehen. Bald ist er tief und fest eingeschlafen, doch plötzlich schreckt er hoch. War das nun Traum oder Wirklichkeit?!

Das Maifest stand vor der Tür und er hatte die Checkliste nicht weitergegeben.

Solltet ihr in Anton oder einer anderen Person jemanden wiedererkannt haben, so ist das sicher rein zufällig.

Ich gebe zu, einen ganz so schlimmen Tag wie Anton habe ich bisher noch nicht erlebt, und doch sind das alles Gedanken, die so oder so ähnlich jeden Kommandanten beschäftigen und deshalb auch einmal an einer Hauptversammlung gesagt werden dürfen. Ich will hiermit kein Gejammer anstimmen, vielmehr will ich damit sagen, daß die Arbeit eines Kommandanten sich nicht nur auf die sichtbaren – praktischen oder schriftlichen - Arbeiten beschränkt. Die Feuerwehr ist rund um die Uhr ein fester Teil seines Lebens.

Auch im abgelaufenen Jahr besuchten 7 Feuerwehrmänner eine Aus- oder Fortbildung.

Auf Kreisebene wurden 4 Männer zu Sprechfunker ausgebildet, 2 Männer besuchten die Truppführerausbildung und 1 Mann absolvierte die Truppmannausbildung. Um das in den Lehrgängen Erlernete nicht zu vergessen oder noch besser es zu vertiefen, dienten unsere 49 Zug – und Sonderausbildungen. Hierbei leisteten wir wieder ca. 1100 Ausbildungsstunden.

In einem unserer Dienste hielt Herr Brandmeister Pulm von der Berufsfeuerwehr Karlsruhe einen Vortrag über Rauchgasvermeidung im Brandfall. Rauchgasvermeidung heißt, daß in einem Brandeinsatz der vorgehende Trupp vor dem Öffnen der verrauchten Räume unverschlossene Türen zu nicht betroffenen Räumen schließt. Somit wird gewährleistet, daß der Rauchschaaden in Wohnungen oder Fabriken so gering wie möglich gehalten wird. Diese Technik wurde am 30.12.2004 beim Brand in der Hauptstrasse erfolgreich praktiziert. Dies ist nur ein Beispiel aus diesem Vortrag, das zeigt, wie wichtig es ist, die Dienstabende als Fortbildung wahrzunehmen und zu besuchen.

Wir wurden zu 23 Einsätzen alarmiert, die sich folgendermaßen aufgliedern:

- 3 Brandeinsätze
- 6 Ölunfälle
- 5 Verkehrsunfälle
- 8 Hilfeleistungen
- 1 sonstiger Einsatz.

Es kamen dabei 235 Einsatzstunden zusammen. Die Einsätze werden nachher noch von Claus Gsell näher erläutert.

Außerdem stellten wir 6 mal Brandwachen bei Veranstaltungen in der Gemeindehalle

Es freut mich, daß unsere Jugendfeuerwehr wieder auf 14 aktive Jugendliche angewachsen ist. Wir dürfen jetzt auch weiterhin nicht locker lassen neue Jugendliche anzuwerben. Wir sollten die Werbetrommel kräftig weiterrühren. Aus meiner Sicht sind die Jugendlichen mit Spaß und Freude beim Dienst dabei. Ich bedanke mich jetzt schon an dieser Stelle bei allen Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr für Ihren Einsatz.

Ein neues Schlagwort bei den Feuerwehren war 2004 *“Fit for Fire Fighting”*. Leider wurde diese Aktion von der Presse in den letzten Wochen nicht immer positiv dargestellt.

Es geht hierbei nicht darum, daß wir Feuerwehrleute zu dick sind und nicht mehr in den Anzug passen. Vielmehr muß man sich darüber im Klaren sein, daß unsere Arbeit im Einsatzfall Höchstleistung von uns abfordert. So muß z. B. bei einem Nachteinsatz der Feuerwehrmann aus dem Tiefschlaf hochschnellen. Der Kreislauf beschleunigt in kürzester Zeit „von Null auf Hundertachtzig“. Muß dann noch zusätzlich Atemschutz getragen werden, wird von unserem Körper eine enorme Leistung gefordert. Jedem dürfte klar sein, daß dies keine normale Belastung für den Körper ist und auch nicht für den Körper von Vollsclanken.

Um dieses „*Fit for Fire Fighting*“ bei uns umzusetzen, werden Charly, Reinhold und Eugen ein Fitneß Programm zusammenstellen. Zu diesen Aktivitäten sind auch Eure Partnerinnen und Partner herzlich eingeladen. Ich glaube, es wird eine gute Sache werden und wir dürfen darauf gespannt sein.

Außerdem hat uns die Gemeindeverwaltung zugesagt, daß alle Feuerwehrleute kostenlos das Hallenbad benützen dürfen. Hierfür ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde. Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr von diesen Angeboten regen Gebrauch machen würdet.

Leider muß ich heute Gerd Böttinger und Armin Manssdörfer aus unserer Runde verabschieden. Ich bedanke mich bei euch für euren geleisteten Einsatz auch im Namen der gesamten Feuerwehr und der Gemeindeverwaltung Gechingen und wünsche Euch für die Zukunft alles Gute. Ich hoffe, daß ihr die Zeit, die Ihr in unserer Wehr verbracht habt, in guter Erinnerung behaltet.

Als Ausgleich zu unserer dienstlichen Arbeit gab es im vergangenen Jahr wieder viele gesellige Veranstaltungen.

In altbewährter Weise organisierte unser Eugen Rentschler Preisbinokelturniere und eine Radtour. Wenn er nicht als Organisator tätig ist, so fährt er uns mit dem Bus sicher durchs Ländle, wie z.B. zum Weinbesen nach Hölzern. Auch unser schon traditionelles Maifest war wieder gut besucht. Beim Pokalschießen nahmen wir erfolgreich Teil und belegten den ersten Platz. Höhepunkt des letzten Jahres war sicher unser 2-tägiger Ausflug ins Pitztal. Während die einen ihre Kondition auf dem Inn beim Wildwasser – Rafting testeten, konnten die Anderen beim Wellness im Hotel relaxen. Abends genossen wir gemeinsam das Bayrische – Schmankerl Buffet, so daß wir anschließend zum gemütlichen Teil in einer Apres – Skibar den Tag ausklingen lassen konnten. Unter Todesängsten brachte uns das Nachtaxi „Gott sei Dank“ wieder gut zum Hotel zurück. Am Sonntag besuchten wir noch Innsbruck. Ich glaube, daß wir wieder zwei unvergessene Tage im Kreise der Feuerwehr verbracht haben.

Nun noch ein kleiner Ausblick auf das vor uns liegende Jahr.

Neben Zugdiensten, werden wir wieder vom 29.07.-31.07. einen Brandcontainer für Atemschutzgeräteträger im Ausbildungsbezirk 5 vor Ort haben. Alle Atemschutzgeräteträger sollten sich diesen Termin vormerken.

Ebenso ist wieder ein Motorsägenlehrgang bei der Forstbehörde geplant. Vom 04.06. – 11.06. findet in Hannover die Feuerwehr Fachmesse „Roter Hahn“ statt. Der genaue Reiseternin steht noch nicht fest. Geplant sind auf alle Fälle 2 Tage. Wer Interesse hat die Messe zu besuchen kann sich bei mir melden. Ich hoffe, daß wir 2005 vom Land den Zuschuß zur Beschaffung des neuen Feuerwehrfahrzeuges bekommen und wir die Planung konkret wieder aufnehmen können.

Mit der neuen Rettungsleitstelle in Calw und der Inbetriebnahme einer neuen Software zur Alarmierung der Feuerwehren werden wir im Verwaltungsverband Althengstett die Alarm – und Ausrückeordnung neu regeln.

Neben all den dienstlichen Terminen wird das Gesellige auch 2005 nicht zu kurz kommen. Besonders hinweisen möchte ich auf unseren Familientag am Samstag, den 18.06. Wir möchten in diesem Jahr etwas Neues ausprobieren. Wir werden mit den Familien einen Tagesausflug mit dem Bus in die nähere Umgebung machen.

Wer eine gute Idee als Ziel für diesen Tag hat, kann es mir oder einem Ausschußmitglied mitteilen. Alle anderen Termine wie Radfahren, Binokelturnier usw. könnt ihr aus dem Dienstplan oder dem Mitteilungsblatt der Gemeinde Gechingen entnehmen.

Am Ende meines Berichtes danke ich der Gemeindeverwaltung und den Gemeinderäten für die sehr gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank an die Zugführer, Gruppenführer, Gerätewarte und an den Ausschuß für die gute und harmonische Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich im Namen der Feuerwehr und der Gemeinde Gechingen bei all denen, die bei Einsätzen oft im Hintergrund tätig sind. Wenn wir bei Übungen oder im Einsatz z.B. mit Kaffee oder Getränken versorgt werden, so ist dies eine wohltuende Geste. Außerdem bedanke ich mich bei der Nachbarschaft rings ums Gerätehaus für all ihr Verständnis für die Belange der Feuerwehr.

Den größten Dank richte ich an Euch meine Kameraden, die ihr trotz einem ausgefüllten Dienst – und Terminplan, jederzeit bei Tag und Nacht an Sonn- und Feiertagen ja rund um die Uhr bereit seid, für Hilfesuchende euch einzusetzen und Ihnen zu Helfen.

***Gez. Jürgen Esslinger
Kommandant***